

Todesfeststellung

Schmerz, Angst, Leiden



© FLI



© FLI

Wie erfolgt die Todesfeststellung nach der Tötung?

- Nach der Tötung von Schweinen besteht das Risiko, dass die Tiere aufgrund einer unwirksamen oder unsachgemäßen Anwendung der Tötungsmethode nicht tot sind.
- Eine fehlende Überwachung und ausbleibende Todesfeststellung kann dazu führen, dass lebende Tiere entsorgt werden, was bei Schweinen zu Angst, Schmerzen und Leiden führen kann. Daher muss vor der Entsorgung des Tierkörpers der Tod jedes Schweins bestätigt werden.
- Tote Ferkel zeigen keinen Muskeltonus, was zu einem entspannten Körper, fehlender Atmung (Apnoe), fehlendem Herzschlag und dem Ausbleiben der Reaktionen auf Hornhaut- und/oder Lidschlussreflextests sowie zu erweiterten Pupillen führt.



"Im Fall der Nottötung ergreift der Halter der betroffenen Tiere alle Maßnahmen, die erforderlich sind, um die Tiere so bald als möglich zu töten." {Artikel 19}

Hinweis: Die aufgeführten Anforderungen sind nicht vollständig. Darüber hinaus kann es strengere nationale Rechtsvorschriften geben. Für weiterführende Informationen zu spezifischen Anforderungen, sehen Sie bitte das ["Review on euthanasia of suckling piglets on farm"](#)



Gesetzliche Anforderungen



Verordnung (EG) Nr. 1099/2009

Definiert „Nottötung“ als „[...] die Tötung von verletzten Tieren oder Tieren mit einer Krankheit, die große Schmerzen oder Leiden verursacht, wenn es keine andere praktikable Möglichkeit gibt, diese Schmerzen oder Leiden zu lindern [...]“ {Artikel 2, Buchst. d)};

stellt fest "Aus Sicht der Ethik ist es zwingend erforderlich, stark leidende Nutztiere zu töten, wenn es wirtschaftlich nicht tragbar ist, das Leiden der Tiere zu lindern." {Recital 12};

und fordert als allgemeine Voraussetzung für die Tötung und die damit verbundenen Vorgänge, dass bei „[...] der Tötung und damit zusammenhängenden Tätigkeiten [...] die Tiere von jedem vermeidbarem Schmerz, Stress und Leiden verschont[...]“ werden" {Artikel 3, Nr. 1};






Erhebungsmethode (empfohlen)

- Sind Amtstierärzt*innen bei der Tötung eines Tieres durch die Tierhalter*innen anwesend, so wird die Durchführung der Tötung des Tieres und die obligatorische Todesfeststellung durch die Tierhalter*innen überwacht.
- Die Amtstierärzt*innen beraten die Tierhalter*innen erforderlichenfalls, um die Anwendung der Tötungsmethode zu optimieren, und unterstützen bei der vorgeschriebenen Feststellung des Todes vor der Entsorgung des Tierkörpers.
- Im Falle einer unwirksamen Anwendung weisen die Amtstierärzt*innen die Tierhalter*innen an, unverzüglich geeignete Maßnahmen zu ergreifen, falls dies nicht von selbst geschieht.
- Haben Amtstierärzt*innen nicht die Möglichkeit, bei der Tötung eines Tieres durch die Tierhalter*innen anwesend zu sein, kann eine post-mortale Untersuchung der Tiere durchgeführt werden. Bei der post-mortalen Untersuchung können Fehler bei der Anwendung der Methode sowie eine verzögerte Tötung des Tieres nach einer längeren Schmerz- und Leidensphase vor dem Tod festgestellt werden.



Tierhalter*innen müssen den Tod jedes zuvor im Betrieb getöteten Tieres bestätigen, indem die Ferkel auf das Fehlen von Vitalfunktionen des Herz-Kreislauf-Systems, der Atmung und des Nervensystems kontrolliert werden.

Jedes Schwein ist unmittelbar nach Abschluss des Tötungsprozesses und vor der Beseitigung des Tierkörpers auf die folgenden Indikatoren zu untersuchen: Körperbewegungen, Atmung, Hornhaut-, Lid- und Schmerzreflexe, Herzschlag und Pupillengröße. Ist ein Indikator feststellbar, kann der Tod nicht bestätigt werden und es müssen Abhilfemaßnahmen getroffen werden.

👍	Wie kann der Indikator geprüft werden? 🔍	👎	
Bewegungen Fehlender Muskeltonus, völlig entspannter Körper	Kontrollieren Sie die Verschieblichkeit des Unterkiefers zum Oberkiefer mit beiden Händen.		Bewegungen Erhaltener Muskeltonus, kein völlig entspannter Körper
Atmung Fehlende Atmung, Apnoe	Prüfen Sie den Körper auf Bewegungen des Brustkorbs und/oder der Bauchregion, hören Sie z. B. die Lungen mit einem Stethoskop auf Atemgeräusche ab oder prüfen Sie, ob ein vor die Rüsselscheibe gehaltener Spiegel beschlägt.		Atmung Erhaltene Atmung
Korneal- und Palpebralreflex Kein Lidschluss als Reaktion auf Hornhaut- und Lidschlussreflextests	Berühren Sie den (inneren) Augenwinkel (Palpebralreflex) oder die Hornhaut (Kornealreflex) mit dem Finger oder besser mit den Spitzen einer gebogenen Telefonzange.		Korneal- und Palpebralreflex Lidschluss als Reaktion auf Hornhaut- und Lidschlussreflextests
Herzaktivität Fehlender Herzschlag und /oder Puls	Hören Sie das Herz von der linken Körperseite ab (z. B. mit einem Stethoskop) und/oder ertasten Sie den Puls (z. B. A. femoralis oder A. auricularis), soweit möglich.		Herzaktivität Erhaltener Herzschlag und /oder Puls
Pupillengröße Maximal geweitete Pupillen (Mydriasis) als Anzeichen für das Einsetzen des Hirntods	Spreizen Sie die Augenlider eines Auges des Ferkels mit den Fingern und prüfen Sie die Größe der Pupille mit einer Taschenlampe.		Pupillengröße Enggestellte Pupillen (Miosis)

Quelle der Erhebungsmethode: EFSA AHAW Panel, 2013, 2020



Co-funded by the European Union



WAGENINGEN UNIVERSITY & RESEARCH



AARHUS UNIVERSITY

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT



Bundesforschungsanstalt für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health

© FLI



EU Reference Centre for Animal Welfare Pigs

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Factsheet haben, wenden Sie sich bitte an info.pigs@eurcaw.eu